

Miszellen

Ein Rundschreiben Rudolfs II. von Burgund aus dem Jahre 932

Von

Hans Eberhard Mayer

Als Theodor Schieffer vor dem zweiten Weltkriege mit der Bearbeitung der Urkunden der Könige von Hochburgund für die Monumenta Germaniae begann, stieß er auch auf einen Text des 10. Jahrhunderts, den bereits Waitz im Neuen Archiv 3 (1878) nach einer Abschrift von Pertz gedruckt hatte¹⁾. Die nach dem Kriege wiederaufgenommene Arbeit an den burgundischen Königsurkunden, mit denen zusammen auch das hier behandelte Rundschreiben ediert werden soll, gab Anlaß, sich mit diesem Stück näher zu beschäftigen. Die Kernfrage ist die nach der Echtheit des Textes, den ich zunächst nochmals in der Fassung von Waitz hier abdrucke:

Gratia superni muneris favente, Ro. Jurensium rex omnibus sub jugo aeterni regis examussim viventibus quicquid tellure jocundius coeloque felicius. Dum divina clementia largiente polissimis (quod nostris in) partibus pax obtabilis frueretur omnesque gauderent vehementer, defunctis tribus episcopis detrimentum passi sunt aecclesiae nostrae. Quapropter sanctorum obedientes pontificum suis que figere studuerunt dictis, ne nimia intercapedine benedictio ordinandorum propteleter episcoporum; videlicet ne deficiente crismatis consecracione, simul quoque mater aecclesia suorum aliquid dispendium paciatur membrorum: direximus ad archipraesulem Grisopolitanum, donnum scilicet Girfredum metropolitanum, quatinus reliquis suis consufraganeis subvenire dignaretur, ipsis basilicis obitu pastorum jam vi-

¹⁾ G. Waitz, Obödienzerklärungen Burgundischer und Französischer Bischöfe, NA. 3 (1878) 195. Waitz meinte, das Stück sei, soviel er finden könne, ungedruckt und auch der Gallia christiana ed. nova 15 (1860) unbekannt. Doch wird ebd. 15, 27 auf den Inhalt des Stückes verwiesen und im gleichen Band an mehreren Stellen auf die in der Hs. folgenden Obödienzerklärungen Bezug genommen. Bereits S. Guichenon, Histoire de Bresse et de Bugey 1^o (1650) 21, hatte aufgrund eines Manuskripts von P. F. Chifflet auf das Stück aufmerksam gemacht und mehrere der Obödienzerklärungen gedruckt. An allerdings sehr entlegener Stelle hat auch J. B. Pitra, Rapport présenté à M. le Ministre de l'Instruction publique et des Cultes ... sur une mission littéraire accomplie en Angleterre ... 1849 ... 1850, Archives des Missions scientifiques et littéraires 4 (1856) 102, auf den Text kurz hingewiesen, aber die Signatur nicht angegeben und „Robert Duc de Bourgogne“ statt Rudolf II. König von Burgund als Aussteller genannt. Er hat ferner die Obödienzeide zeitlich geordnet verzeichnet (vor allem S. 106 und öfter). Die Eide wurden auch benutzt AA. SS. Juni 6 (Juni Bd. 1) 683 D.